

**Antwort
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der Gruppe
der PDS/Linke Liste
— Drucksache 12/3023 —**

**Verteilung von Asylbewerbern/Asylbewerberinnen und
Aussiedlern/Aussiedlerinnen auf Brandenburg im Jahre 1991**

1. Wie viele Asylbewerber/Asylbewerberinnen wurden 1991 in Brandenburg aufgenommen?

In Brandenburg sind im Jahr 1991 2 811 Asylbewerber als Direktantragsteller erfaßt und dem Land im Rahmen der Verteilung gemäß § 22 Abs. 2 AsylVfG zugeteilt worden. Im Wege des Länderausgleichs sind 6 262 Asylbewerber nach Brandenburg verteilt worden.

Wie viele Asylbewerber die zuständigen Behörden der Länder dem Land Brandenburg nach Verteilung durch den Beauftragten der Bundesregierung gemäß § 22 Abs. 3 AsylVfG im Jahr 1991 zugewiesen haben, ist nicht bekannt. Nach Mitteilung des Ministeriums des Innern des Landes Brandenburg hat das Land 1991 insgesamt 7 113 Asylbewerber aufgenommen.

2. Welchem Anteil an der Gesamtzahl der Asylbewerber/Asylbewerberinnen in der Bundesrepublik Deutschland entspricht dies?

Im Jahr 1991 sind 3,54 v. H. aller Asylbewerber nach Brandenburg verteilt worden bei einer Aufnahmemequote des Landes von 3,55 v. H.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministers des Innern vom 27. Juli 1992 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Die von Brandenburg tatsächlich aufgenommenen 7 113 Asylbewerber machen einen Anteil von 2,78 v. H. aller Asylbewerber des Jahres 1991 aus.

3. Aus welchen Staaten stammen wie viele der Brandenburg zugeteilten Asylbewerber/Asylbewerberinnen?

Die Statistik des Beauftragten der Bundesregierung gemäß § 22 Abs. 3 AsylVfG über die Verteilung der Asylbewerber auf die einzelnen Bundesländer ist nicht nach Herkunftsländern gegliedert.

Anzahl und Hauptherkunftsländer der Asylbewerber, die im Jahr 1991 der Zuweisung nach Brandenburg Folge geleistet haben, ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht des Innenministeriums des Landes Brandenburg.

Hauptherkunfts- länder	Anzahl der Asyl- bewerber in Brandenburg im Jahr 1991	Anteil am Asylbewerberzugang in der Bundesrepublik Deutschland aus den einzelnen Herkunftsländern im Jahr 1991 in v. H.
Rumänien	3 216	7,94
Bulgarien	483	4,01
Vietnam	426	5,24
Türkei	334	1,40
(ehemals) Jugoslawien	313	0,42
(ehemals) Sowjetunion	277	4,87
Ghana	263	5,79
Angola	220	11,73
Nigeria	185	2,21
Indien	156	2,82

4. In welchem Verhältnis steht dies zur Gesamtzahl der aus den einzelnen Staaten stammenden Asylbewerber/Asylbewerberinnen in der Bundesrepublik Deutschland?

Auf die Angaben in Spalte 3 der Übersicht zur Antwort auf Frage 3 wird verwiesen.

5. In wie vielen und welchen Kreisen/kreisfreien Städten Brandenburgs wurden wie viele Asylbewerber/Asylbewerberinnen untergebracht?

Im Jahr 1991 haben alle 43 Kreise und kreisfreien Städte des Landes Brandenburg Asylbewerber untergebracht, insgesamt 5 281 Personen. In der Zentralen Anlaufstelle Eisenhüttenstadt waren im Durchschnitt 600 bis 800 Asylbewerber untergebracht. Die Stadt Eisenhüttenstadt ist als Sitz der Zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber von ihrer Aufnahmefrage befreit.

6. Wie viele Aussiedler/Aussiedlerinnen wurden 1991 in Brandenburg aufgenommen?

Im Jahr 1991 sind in Brandenburg 2 730 Aussiedler aufgenommen worden.

7. Welchem Anteil an der Gesamtzahl der Aussiedler/Aussiedlerinnen, die 1991 in die Bundesrepublik Deutschland kamen, entspricht dies?

Dies entspricht einem Anteil von 1,23 v. H. an der Gesamtzahl der Aussiedler, die 1991 in der Bundesrepublik Deutschland aufgenommen worden sind.

8. Aus welchen Staaten stammen wie viele der Brandenburg zugeteilten Aussiedler/Aussiedlerinnen?

Die dem Land Brandenburg zugewiesenen Aussiedler kamen aus folgenden Herkunftsgebieten:

– ehemalige Sowjetunion	2 134 Personen,
– Republik Polen	114 Personen,
– Rumänien und sonstige Länder	482 Personen.

Druck: Thenée Druck, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67

Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51, Telefax (02 28) 36 12 75
ISSN 0722-8333